

Schulinterner Lehrplan des Zeppelin-Gymnasiums Lüdenscheid für die gymnasiale Oberstufe

in Kooperation mit dem Geschwister-Scholl-Gymnasium Lüdenscheid
für das Fach

Katholische Religionslehre

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit: Selbstbeschreibung der Fachgruppe und der Schule	3
2. Entscheidungen zum Unterricht	4
2.1 Unterrichtsvorhaben.....	4
2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben	4
2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben EF – Q2	5
2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	24
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung.....	24
2.4 Lehr- und Lernmittel.....	26
3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen.....	26
4. Qualitätssicherung und Evaluation.....	27

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit: Selbstbeschreibung der Fachgruppe und der Schule

Das Zeppelin Gymnasium befindet sich in unmittelbarer Nähe zur Lüdenscheider Innenstadt. Die Schülerschaft ist in vielerlei Hinsicht heterogen: So ist die Leistungsheterogenität während der vergangenen Jahre erheblich angewachsen. Die Schülerinnen und Schüler kommen zum Teil aus Lüdenscheid selbst, zum Teil aus den umliegenden Gemeinden, die ländlich geprägt sind. Der Anteil an Schülerinnen und Schülern nichtchristlichen Bekenntnisses ist ebenfalls deutlich gewachsen. Insgesamt sind etwa 45 % evangelischen Bekenntnisses, ca. 25% römisch-katholisch, die anderen gehören anderen Bekenntnissen oder Religionen an oder sind konfessionslos.

Die skizzierte Struktur bietet jedoch auch erhebliche Chancen. Durch Kooperation mit Kirchengemeinden und durch die räumliche Nähe zu vielfältigen religiösen Institutionen lassen sich Erfahrungen und Begegnungen im religiösen Kontext oft sehr unmittelbar herstellen und bereichern so den Unterricht.

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

2.2.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben für die Einführungsphase

Einführungsphase: Jahresthema: „Vernünftig glauben und verantwortlich handeln“ – Theologische und anthropologisch-ethische Annäherungen	
<i>Unterrichtsvorhaben 1:</i> Überall ist Religion – die menschliche Suche nach Sinn und Glück	<i>Unterrichtsvorhaben 4:</i> Halbierte Wirklichkeit – Das Verhältnis von Religion und Naturwissenschaften
<i>Unterrichtsvorhaben 2:</i> Der Mensch als Gleichnis Gottes – Anthropologische Grundbestimmungen der Schöpfungserzählung	<i>Unterrichtsvorhaben 5:</i> »Entscheidend ist nicht, wie etwas war, sondern wie wahr etwas ist.« – Die Wissenschaft von der Auslegung biblischer Geschichten
<i>Unterrichtsvorhaben 3:</i> Zwischen Freiheit, Schuld und Verantwortung – die menschliche Fähigkeit zum Guten und Bösen	

2.2.2 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben für die Qualifikationsphase

Qualifikationsphase 1: Jahresthema: „Christlicher Glaube und Religiosität im biblischen und zeitgenössischen Kontext“	
<i>Unterrichtsvorhaben 1:</i> „Jahwe- Ich bin der ich bin da“ – christliches Sprechen von Gott in einer pluralen Welt	<i>Unterrichtsvorhaben 3:</i> Das biblische und theologische Bekenntnis zu Jesus als dem Christus
<i>Unterrichtsvorhaben 2:</i> Der Glaube an den christlichen Gott vor den Herausforderungen des Atheismus und der Theodizee	<i>Unterrichtsvorhaben 4:</i> „Hat der christliche Glaube für mich Konsequenzen?“ – Philosophische und theologische Reflexionen zu ethischen Fragen um Lebensanfang und –ende

Qualifikationsphase 2: Jahresthema: „Sinn und Verantwortung christlichen Handelns vor dem Hintergrund ethischer, kirchlicher und eschatologischer Fragestellungen“	
<i>Unterrichtsvorhaben 1: Kirche in der Nachfolge Jesu</i>	<i>Unterrichtsvorhaben 3: Der Mensch zwischen Verdrängung des Todes, der Sehnsucht nach Vollendung und Erlösung</i>
<i>Unterrichtsvorhaben 2: Der Wahrheitsanspruch der Kirche im interreligiösen und interkonfessionellen Dialog</i>	

2.2.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Unterrichtsvorhaben 1: Thema: Überall ist Religion – die menschliche Suche nach Sinn und Glück Zeitbedarf: ca. 20h			
Inhaltsfelder: IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage		Inhaltliche Schwerpunkte: • Religiosität in der pluralen Gesellschaft • Das Verhältnis von Vernunft und Glaube	
Bezug Europa: Religion bzw. Religiosität als verbindendes oder trennendes Element in Europa			
	Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die SuS	Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die SuS	Vereinbarungen der FK:
Sachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung (SK 1) - setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2) - identifizieren Religion und Glaube als eine wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart (SK 3) 	<ul style="list-style-type: none"> - identifizieren religiöse Spuren und Ausdrucksformen (Symbole, Riten, Mythen, Räume, Zeiten) in der Lebenswelt und deuten sie (EF-1) - unterscheiden mögliche Bedeutungen von Religion im Leben von Menschen (EF-3) 	Inhaltliche Akzente des Vorhabens: 1. Was ist Religion? Zum Beispiel: <ul style="list-style-type: none"> - Eine menschliche Grundstruktur - Orientierung auf dem Lebensweg - Kompensation der Kontingenzerfahrungen - Ausdruck des Strebens nach Lebenssinn 2. Auch Atheisten sind religiös: Ersatzreligionen, zum Beispiel: <ul style="list-style-type: none"> - Zum Beispiel Fußball als religiöse Inszenierung

Methodenkompetenz	▪ beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (Mk1)		▪ Zum Beispiel Konsum als Sinnstiftungsversuch ▪ Kritik der Ersatzreligionen
Urteilskompetenz	▪ beurteilen lebensweltlich relevante Phänomene aus dem Kontext von Religion und Glauben im Hinblick auf das zugrundeliegende Verständnis von Religion (UK 1)	▪ bewerten die Thematisierung religiöser Fragen und Aspekte in ihrer Lebenswelt im Hinblick auf Inhalt und Form (EF-5) ▪ erörtern die Verantwortbarkeit des Glaubens vor der Vernunft (EF-11)	Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte, zum Beispiel: ▪ z.B. Bildanalyse, vergleichende Analyse von Fangesängen ▪ Erstellen, Durchführen und Auswerten einer Umfrage zum Thema „Religiosität in Lüdenscheid“ Formen der Kompetenzüberprüfung, zum Beispiel: ▪ Verfassen von Essays oder Briefen ▪ Gestalten von Lernplakaten ▪ kriteriengeleitete Auswertung von Fragebögen
Handlungskompetenz	▪ sprechen angemessen über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1)		

Unterrichtsvorhaben 2:			
Thema: Der Mensch als Gleichnis Gottes – Anthropologische Grundbestimmungen der Schöpfungserzählung			
Zeitbedarf: ca. 20h			
Inhaltsfelder: IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation		Inhaltliche Schwerpunkte: • Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes • Charakteristika christlicher Ethik	
	Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die SuS	Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die SuS	Vereinbarungen der FK:
Sachkompetenz	▪ identifizieren Religion und Glaube als eine wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart (SK 3) ▪ identifizieren Merkmale religiöser Sprache und erläutern ihre Bedeutung (SK 4)	▪ erläutern Charakteristika des biblisch-christlichen Menschenbildes und grenzen es von kontrastierenden Bildern vom Menschen ab (EF-4) ▪ erläutern an ausgewählten Beispielen ethische Herausforderungen für Individuum und Gesellschaft und deuten sie als religiös relevante Entscheidungssituationen (EF-13)	Inhaltliche Akzente des Vorhabens: Der Mensch als Gleichnis Gottes, zum Beispiel: ▪ Was ist ein Mythos? ▪ Auseinandersetzung mit dem Menschenbild der Schöpfungserzählung (Würde, Gleichheit der Geschlechter, Verhältnis zur Schöpfung, Verhältnis zu Gott, Chaos vs. Kosmos)

		<ul style="list-style-type: none"> ▪ analysieren ethische Entscheidungen im Hinblick auf die zugrunde liegenden Werte und Normen (EF-15) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kontrastierung mit materiellem Menschenbild (etwa unreflektierte Wissenschaftsbestimmung) ▪ »Macht euch die Erde untertan« – das große Missverständnis ▪ Die Würde des Menschen erweist sich in seiner Verantwortungsfähigkeit: Öko-Ethik; zwischenmenschliche Ethik (siehe UV 3) <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte, zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Analyse von biblischen Texten und Sekundärliteratur ▪ Bildanalyse ▪ Gestaltung von Menschenbildern <p>Formen der Kompetenzüberprüfung, zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Verfassen eines Lexikonartikels ▪ Gestalten von Lernplakaten ▪ Präsentation von Arbeitsergebnissen auf Folie
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ▪ analysieren methodisch angeleitet lehramtliche, theologische und andere religiös relevante Dokumente in Grundzügen (MK 2). 		
Urteilskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ▪ erörtern die Relevanz einzelner Glaubensaussagen für das eigene Leben und die gesellschaftliche Wirklichkeit (UK 2) ▪ erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen ethische Fragen (UK 3) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ erörtern Konsequenzen, die sich aus der Vorstellung von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen ergeben (u.a. die Gleichwertigkeit von Frau und Mann) (EF-6) ▪ erörtern, in welcher Weise biblische Grundlagen der Ethik zur Orientierung für ethische Urteilsbildung herangezogen werden können (EF-18) 	
Handlungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ▪ treffen eigene Entscheidungen in ethisch relevanten Zusammenhängen unter Berücksichtigung des christlichen Menschenbildes (HK 4) 		

Unterrichtsvorhaben 3:

Thema: Zwischen Freiheit, Schuld und Verantwortung – die menschliche Fähigkeit zum Guten und Bösen

Zeitbedarf: ca. 24h

Inhaltsfelder:

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes
- Charakteristika christlicher Ethik

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die SuS	Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die SuS	Vereinbarungen der FK:
Sachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung (SK 1) 	<ul style="list-style-type: none"> erläutern Schritte ethischer Urteilsfindung (EF-14) analysieren ethische Entscheidungen im Hinblick auf die zugrunde liegenden Werte und Normen (EF-15) erläutern die Verantwortung für sich, für andere und vor Gott als wesentliches Element christlicher Ethik (EF-16) 	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens:</p> <p>Freiheit – Schuld – Verantwortung, zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> Woher kommt und was ist »das Böse«? Die kirchliche Lehre von der »Erbsünde« Die Fähigkeit des Menschen zum Guten: Ethische Theorie aus christlichem Selbstverständnis Anwendung auf ein ethisches Konfliktfeld zwischenmenschlicher Interaktion <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte, zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> Kontrastierung unterschiedlicher ethischer Positionen Durchführung von Podiumsdiskussionen und Rollenspielen <p>Formen der Kompetenzüberprüfung, zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> eigenständige Untersuchung ethischer Stellungnahmen Präsentation von Arbeitsergebnissen in Fishbowl-Diskussionen
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> bereiten Arbeitsergebnisse, den eigenen Standpunkt und andere Positionen medial und adressatenbezogen auf (MK 7). 		
Urteilskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen ethische Fragen (UK 3) 	<ul style="list-style-type: none"> erörtern den Zusammenhang von Freiheit und Verantwortung (EF-17), erörtern verschiedene Positionen zu einem ausgewählten Konfliktfeld unter Berücksichtigung christlicher Ethik in katholischer Perspektive (EF-19). 	
Handlungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> treffen eigene Entscheidungen in ethisch relevanten Zusammenhängen unter Berücksichtigung des christlichen Menschenbildes (HK 4) 		

Unterrichtsvorhaben 4:**Thema:** Halbierete Wirklichkeit – Das Verhältnis von Religion und Naturwissenschaften

Zeitbedarf: ca. 18h

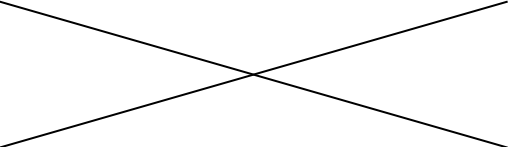
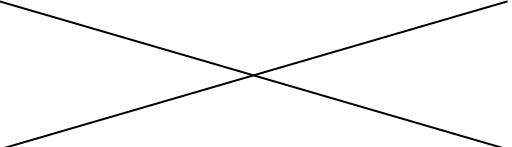
Inhaltsfelder:

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Religiosität in der pluralen Gesellschaft
- Das Verhältnis von Vernunft und Glaube

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die SuS	Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die SuS	Vereinbarungen der FK:
Sachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ▪ identifizieren Merkmale religiöser Sprache und erläutern ihre Bedeutung (SK 4) ▪ bestimmen exemplarisch das Verhältnis von Wissen, Vernunft und Glaube (SK 5) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ erläutern Charakteristika des biblisch-christlichen Menschenbildes und grenzen es von kontrastierenden Bildern vom Menschen ab (EF-4) ▪ bestimmen Glauben und Wissen als unterschiedliche Zugänge zur Wirklichkeit in ihren Möglichkeiten und Grenzen (EF-7) 	Inhaltliche Akzente des Vorhabens: Mythos und Logos, zum Beispiel: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Der Sinn der Sprachformen (Unterschied: Gedicht, Fabel, Mythos, wissenschaftliche Abhandlung, mathematische Formel) ▪ Arbeitsweise der Naturwissenschaften ▪ Reduktion der Wirklichkeit auf Mathematisierbarkeit als Illusion ▪ Historisierendes Verständnis des Mythos als Fehlinterpretation ▪ Konfrontationen von Religion und Wissenschaft an einem (historischen) Beispiel ▪ Das angemessene Verhältnis von Religion und Wissenschaft ▪ Religiosität aus Vernunfteseinsicht Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte, zum Beispiel: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kontrastierende Positionen in Schaubildern oder auf Lernplakaten visualisieren ▪ ausschnittshafte Lektüre „Das Leben des Galilei“ Formen der Kompetenzüberprüfung: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Präsentation von Arbeitsergebnissen in Form von Essays, Lernplakaten oder auf Folien
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ▪ erarbeiten methodisch angeleitet Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften (MK 4). 		
Urteilskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ▪ beurteilen lebensweltlich relevante Phänomene aus dem Kontext von Religion und Glauben im Hinblick auf das zugrundeliegende Verständnis von Religion (UK 1). 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ bewerten die Thematisierung religiöser Fragen und Aspekte in ihrer Lebenswelt im Hinblick auf Inhalt und Form (EF-5) ▪ erörtern ausgehend von einem historischen oder aktuellen Beispiel das Verhältnis von Glauben und Wissen (EF-10) ▪ erörtern die Verantwortbarkeit des Glaubens vor der Vernunft (EF-11) ▪ beurteilen kritisch Positionen fundamentalistischer Strömungen (EF-12) 	
Handlungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ▪ nehmen die Perspektive anderer Personen ein bzw. Positionen ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 2). 		

Unterrichtsvorhaben 5:

Thema: »Entscheidend ist nicht, wie etwas war, sondern wie wahr etwas ist.« – Die Wissenschaft von der Auslegung biblischer Geschichten
 Zeitbedarf: ca. 8h

Inhaltsfeld:

IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Das Verhältnis von Vernunft und Glaube

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die SuS	Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die SuS	Vereinbarungen der FK:
Sachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ▪ identifizieren Merkmale religiöser Sprache und erläutern ihre Bedeutung (SK 4) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ erläutern an der Erschließung eines biblischen Beispiels die Arbeitsweise der Theologie (EF-8) ▪ erklären an einem biblischen Beispiel den Charakter der Bibel als Glaubenszeugnis (EF-9) 	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens:</p> <p>Theologie als Wissenschaft, zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Historisch-kritische Methodik der Bibelauslegung ▪ Ergänzende/weiterführende Methoden der Bibelauslegung ▪ Exemplifiziert an einer biblischen Erzählung <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Schwerpunkt: angeleitete Analyse biblischer Texte <p>Formen der Kompetenzüberprüfung, zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ schriftliche Auslegung einer Perikope mit Hilfe der historisch-kritischen Methode
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ▪ analysieren methodisch angeleitet biblische Texte unter Berücksichtigung ausgewählter Schritte der historisch-kritischen Methode (MK 3). 		
Urteilskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ▪ erörtern die Relevanz einzelner Glaubensaussagen für das eigene Leben und die gesellschaftliche Wirklichkeit (UK 2). 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ erörtern die Verantwortbarkeit des Glaubens vor der Vernunft (EF-11) 	
Handlungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ▪ greifen im Gespräch über religiös relevante Themen Beiträge anderer sachgerecht und konstruktiv auf (HK 3). 		

Qualifikationsphase Q1

Unterrichtsvorhaben 1:

Thema: „Jahwe- Ich bin der ich bin da“ – christliches Sprechen von Gott in einer pluralen Welt

Zeitbedarf: ca. 20h

Inhaltsfelder:

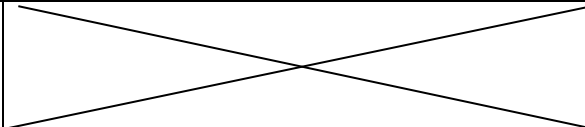
IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben
- Biblisches Reden von Gott

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die SuS	Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die SuS	Vereinbarungen der FK:
Sachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK 1), - deuten Glaubensaussagen unter Berücksichtigung des historischen Kontextes ihrer Entstehung und ihrer Wirkungsgeschichte (SK 6), 	<ul style="list-style-type: none"> - beschreiben die Suche von Menschen nach Sinn und Heil – mit, ohne oder gegen Gott (Gk-1) - beurteilen die Bedeutung christlicher Perspektiven auf das Menschsein für die individuelle Lebensgestaltung (u.a. in Partnerschaft) und das gesellschaftliche Leben (GK-4). - beschreiben die Wahrnehmung und Bedeutung des Fragens nach Gott und des Redens von Gott in ihrer Lebenswirklichkeit (GK-5). - erläutern Stufen der Entwicklung und Wandlung von Gottesvorstellungen in der Biographie eines Menschen (GK-6). - erläutern die Schwierigkeit einer angemessenen Rede von Gott (u.a. das anthropomorphe Sprechen von Gott in geschlechterspezifischer Perspektive) (GK-7). - entfalten zentrale Aussagen des jüdisch-christlichen Gottesverständnisses (Gott als Befreier, als der ganz Andere, als der Unverfügbare, als Bundespartner) (GK-11). 	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens: Gottesbilder der Exoduserzählung, zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ex 3: Gottesoffenbarung im brennenden Dornbusch - Deutungsmöglichkeiten des Tetragramms - Dekalog: Freiheit und Verantwortung - Sintfluterzählung - Zeitgenössisches Sprechen von Gott - Gottesbilder vs. Bilderverbot <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte: z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bildanalyse - Textanalyse mittels historisch-kritischer Methode <p>Formen der Kompetenzüberprüfung, zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Präsentation von Arbeitsergebnissen auf Folie, Plakat oder Power-Point - Gestaltung von Comics - Texttheater
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (MK 5), - analysieren biblische Texte unter Berücksichtigung ausgewählter Schritte der historisch-kritischen Methode (MK 3) 		

Urteils- kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - bewerten Möglichkeiten und Grenzen des Sprechens vom Transzendenten (UK 1), 	<ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die Bedeutung christlicher Perspektiven auf das Menschsein für die individuelle Lebensgestaltung (u.a. in Partnerschaft) und das gesellschaftliche Leben (GK-4), - erörtern die Vielfalt von Gottesbildern und setzen sie in Beziehung zum biblischen Bilderverbot (GK-16). 	
Hand- lungs- kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - sprechen angemessen und reflektiert über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1) 		

Unterrichtsvorhaben 2 Thema: Der Glaube an den christlichen Gott vor den Herausforderungen des Atheismus und der Theodizeefrage Zeitbedarf: ca. 28h			
Inhaltsfelder: IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung		Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben • Die Frage nach der Existenz Gottes • Die christliche Botschaft von Tod und Auferstehung 	
Bezug Europa: Religionskritik im europäischen Bezug (z.B.: Descartes, Hume usw.), Theodizee und Anthropologie im europäischen Kontext (z.B.: Erdbeben Lissabon und Shoa)			
	Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die SuS	Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die SuS	Vereinbarungen der FK:
Sach- kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - stellen an ausgewählten Inhalten Gemeinsamkeiten von Konfessionen und Religionen sowie deren Unterschiede dar (SK 7). - stellen die Relevanz religiöser Fragen und Inhalte und die Art ihrer Rezeption anhand von Werken der Kunst, Musik, Literatur oder des Films dar (SK 3), - stellen Formen und Bedeutung religiöser Sprache 	<ul style="list-style-type: none"> - erläutern die mögliche Bedeutung christlicher Glaubensaussagen für die persönliche Suche nach Heil und Vollendung (GK-2). - erläutern eine Position, die die Plausibilität des Gottesglaubens aufzuzeigen versucht (GK-8). - stellen die Position eines theoretisch begründeten Atheismus in seinem zeitgeschichtlichen Kontext dar (GK-9). 	Inhaltliche Akzente des Vorhabens, zum Beispiel: Erscheinungsformen des Atheismus, zum Beispiel: <ul style="list-style-type: none"> - alter und neuer Atheismus Religionskritik, zum Beispiel: <ul style="list-style-type: none"> - Biblische Aufklärung

	an Beispielen dar (SK 5),	<ul style="list-style-type: none"> ordnen die Theodizeefrage als eine zentrale Herausforderung des christlichen Glaubens ein (GK-10). beschreiben Wege des Umgangs mit Tod und Endlichkeit (GK-58), 	<ul style="list-style-type: none"> Die Religionskritik Friedrich Nietzsches <p>Theodizeefrage, zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> Analyse zentraler Aussagen des Hiob-Buches Analyse des Films „Adams Äpfel“ Zeitgenössische sowie alternative weltanschauliche Positionen zur Theodizeefrage (interreligiöser Vergleich) <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte, zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> Foliengestützte Präsentation Hiob in der Kunst – Bildanalyse Podiumsdiskussion <p>Formen der Kompetenzüberprüfung, zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> Präsentation von Ergebnissen in Form einer Podiumsdiskussion Verfassen von Leser-/Briefen, Lexikonartikeln
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> erarbeiten kriterienorientiert Zeugnisse anderer Religionen sowie Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften (MK 6), analysieren Bilder in ihren zentralen Aussagen (MK 7), 		
Urteilskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute (UK 2), erörtern unter Berücksichtigung von Perspektiven der katholischen Lehre Positionen anderer Konfessionen und Religionen (UK 3), 	<ul style="list-style-type: none"> erörtern eine Position der Religionskritik im Hinblick auf ihre Tragweite (GK-14). erörtern eine theologische Position zur Theodizeefrage (GK-15). beurteilen die Vorstellungen von Reinkarnation und Auferstehung im Hinblick auf ihre Konsequenzen für das Menschsein (GK-62), 	
Handlungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> nehmen unterschiedliche konfessionelle, weltanschauliche und wissenschaftliche Perspektiven ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 3), argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK 4), 		

Unterrichtsvorhaben 3:**Thema: Das biblische und theologische Bekenntnis zu Jesus als dem Christus**

Zeitbedarf: ca. 38h

Inhaltsfelder:

IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi

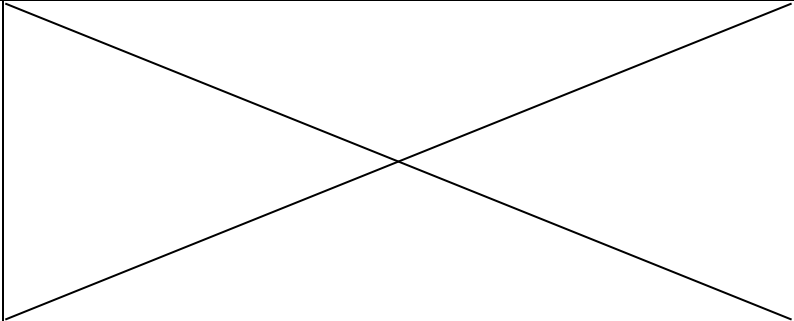
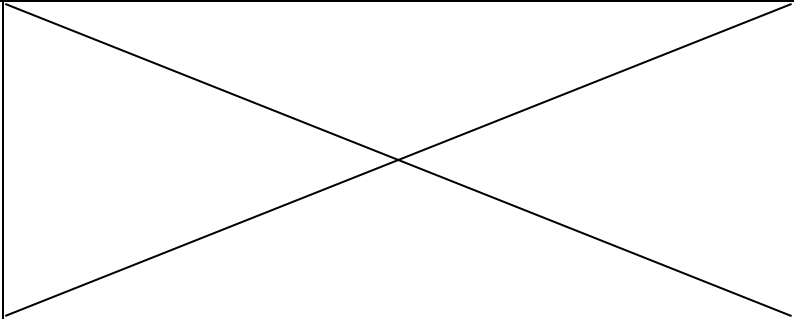
IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Biblisches Reden von Gott
- Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort,
- Jesus von Nazareth, der Christus: Tod und Auferweckung
- Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu
- Die christliche Botschaft von Tod und Auferstehung

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die SuS	Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die SuS	Vereinbarungen der FK:
Sachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern grundlegende Inhalte des Glaubens an den sich in der Geschichte Israels und in Jesus Christus offenbarenden Gott, der auf Jesus Christus gegründeten Kirche und der christlichen Hoffnung auf Vollendung (SK 4), • stellen Formen und Bedeutung religiöser Sprache an Beispielen dar (SK 5), • deuten Glaubensaussagen unter Berücksichtigung des historischen Kontextes ihrer Entstehung und ihrer Wirkungsgeschichte (SK 6). 	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern das von Jesus gelebte und gelehrtete Gottesverständnis, • deuten die Evangelien als Zeugnisse des Glaubens an den Auferstandenen, • erläutern Zuspruch und Anspruch der Reich-Gottes-Botschaft Jesu vor dem Hintergrund des sozialen, politischen und religiösen Kontextes, • stellen den Zusammenhang von Tat und Wort in der Verkündigung Jesu an ausgewählten biblischen Texten dar, • stellen unterschiedliche Deutungen des Todes Jesu dar, • deuten Ostererfahrungen als den Auferstehungsglauben begründende Widerfahrnisse, • erläutern die fundamentale Bedeutung der Auferweckung Jesu Christi für den christlichen Glauben, • erläutern an einem Beispiel das Bekenntnis zum Mensch gewordenen Gott, • erläutern auf der Grundlage des biblisch-christlichen Menschenbildes (u.a. Gottesebenbildlichkeit) Spezifika christlicher Ethik, • erläutern ausgehend von einem personalen Leibverständnis das Spezifische des christlichen Glaubens an die Auferstehung der Toten, • analysieren traditionelle und zeitgenössische theologische Deutungen der Bilder von Gericht und Vollendung im Hinblick auf das zugrunde liegende Gottes- und Menschenbild. 	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens, zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Jesu Ursprung und Berufung • Das Reich Gottes in Wort und Tat • kontrastierende Deutungen des Todes und der Auferstehung Jesu im synoptischen Vergleich • Berufung zur Nachfolge • Stiftung der Kirche als eucharistische Gemeinschaft • Das Wirken Gottes in der Kirche • Dogmen der frühen Kirche <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lektüre einer Ganzschrift (z.B. Gerd Theißen: Im Schatten des Galiläers) • Bildanalyse von Kreuzesdarstellungen

Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1), • analysieren biblische Texte unter Berücksichtigung ausgewählter Schritte der historisch-kritischen Methode (MK 3), ▪ werten einen synoptischen Vergleich kriterienorientiert aus (MK 4). 		<ul style="list-style-type: none"> • Textanalyse; historisch-kritische vs. tiefenpsychologische Deutung <p>Formen der Kompetenzüberprüfung, zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ergebnisse in Sitzungsprotokollen dokumentieren • Erstellen eines Portfolios zur Ganzschrift • Präsentation von Arbeitsergebnissen auf Lernplakaten oder Folien • Kritische Auseinandersetzung mit theologischen Sachverhalten in der bildenden Kunst
Urteilskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ▪ bewerten Möglichkeiten und Grenzen des Sprechens vom Transzendenten (UK 1). 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ beurteilen an einem Beispiel aus den Evangelien Möglichkeiten und Grenzen der historisch-kritischen Methode und eines anderen Wegs der Schriftauslegung, ▪ beurteilen den Umgang mit der Frage nach der Verantwortung und der Schuld an der Kreuzigung Jesu, ▪ beurteilen unterschiedliche Deutungen des Todes Jesu im Hinblick auf das zugrundeliegende Gottes- und Menschenbild, ▪ erörtern die Relevanz des christlichen Glaubens an Jesu Auferstehung für Menschen heute. ▪ erörtern an eschatologischen Bildern das Problem einer Darstellung des Undarstellbaren. 	
Handlungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ▪ argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK 4), ▪ verleihen ausgewählten thematischen Aspekten in unterschiedlichen Gestaltungsformen kriterienorientiert und reflektiert Ausdruck (HK 6). 		

Unterrichtsvorhaben 4:

Thema: „Hat der christliche Glaube für mich Konsequenzen?“ – Philosophische und theologische Reflexionen zu ethischen Fragen um Lebensanfang und –ende

Zeitbedarf: ca. 15

Inhaltsfelder

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

Inhaltliche Schwerpunkte:

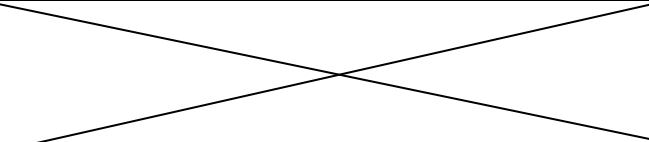
- Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben
- Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die SuS	Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die SuS	Vereinbarungen der FK:
Sachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK 1), • setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2). 	<ul style="list-style-type: none"> • analysieren verschiedene Positionen zu einem konkreten ethischen Entscheidungsfeld im Hinblick auf die zugrundeliegenden ethischen Begründungsmodelle (GK-51), • erläutern auf der Grundlage des biblisch-christlichen Menschenbildes (u.a. Gottes Ebenbildlichkeit) Spezifika christlicher Ethik (GK-52), • erläutern Aussagen und Anliegen der katholischen Kirche im Hinblick auf den besonderen Wert und die Würde menschlichen Lebens (GK-53). 	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens, zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ ethisches Handeln als Herausforderung an einem konkreten Beispiel ▪ Reflexion subjektiver Vorurteile und Vorentscheidungen ▪ unterschiedliche ethische Begründungsmodelle ▪ Bedeutung emotionaler und rationaler Aspekte für ethische Entscheidungsfindung ▪ Wissenschaft und Religion bei der Entscheidungsfindung
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ▪ beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1), ▪ analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (MK 5), ▪ erarbeiten kriterienorientiert Zeugnisse anderer Religionen sowie Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften (MK 6). ▪ recherchieren (u.a. in Bibliotheken und im Internet), exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen (MK 8). 		<p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Der Mensch in biologischer und philosophischer Perspektive ▪ Vergleich unterschiedlicher Entscheidungsmodelle ▪ Diskussionen

Urteils- kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute (UK 2), - bewerten Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation (UK 4), - erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen komplexere religiöse und ethische Frage (UK 5). 	<ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die Bedeutung christlicher Perspektiven auf das Menschsein für die individuelle Lebensgestaltung (u.a. in Partnerschaft) und das gesellschaftliche Leben (GK-4), - beurteilen Möglichkeiten und Grenzen unterschiedlicher Typen ethischer Argumentation (GK-55), - erörtern unterschiedliche Positionen zu einem konkreten ethischen Entscheidungsfeld unter Berücksichtigung christlicher Ethik in katholischer Perspektive (GK-56), - erörtern die Relevanz biblisch-christlicher Ethik für das individuelle Leben und die gesellschaftliche Praxis (Verantwortung und Engagement für die Achtung der Menschenwürde, für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung, GK-57). 	<p>Formen der Kompetenzüberprüfung, zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Präsentation von Rechercheergebnissen - eigenständige Untersuchung ethischer Stellungnahmen - kritische Auseinandersetzung mit Arbeitsergebnissen in verschiedenen Diskussionsformen
Hand- lungs- kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - entwickeln, auch im Dialog mit anderen, Konsequenzen für verantwortliches Sprechen in weltanschaulichen Fragen (HK 2), - nehmen unterschiedliche konfessionelle, weltanschauliche und wissenschaftliche Perspektiven ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 3), - treffen eigene Entscheidungen im Hinblick auf die individuelle Lebensgestaltung und gesellschaftliches Engagement unter Berücksichtigung von Handlungskonsequenzen des christlichen Glaubens (HK 5), - verleihen ausgewählten thematischen Aspekten in unterschiedlichen Gestaltungsformen kriterienorientiert und reflektiert Ausdruck (HK 6). 		

Qualifikationsphase Q2:

Unterrichtsvorhaben 1: Thema: Kirche in der Nachfolge Jesu Zeitbedarf: ca. 30h			
Inhaltsfelder: IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi IF 4: Kirche in ihrem Anspruch und Auftrag IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation		Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort • Kirche in ihrem Selbstverständnis vor den Herausforderungen der Zeit • Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu 	
	Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die SuS	Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die SuS	Vereinbarungen der FK:
Sachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern grundlegende Inhalte des Glaubens an den sich in der Geschichte Israels und in Jesus Christus offenbarenden Gott, der auf Jesus Christus gegründeten Kirche und der christlichen Hoffnung auf Vollendung (SK 4), • deuten Glaubensaussagen unter Berücksichtigung des historischen Kontextes ihrer Entstehung und ihrer Wirkungsgeschichte (SK 6), 	<ul style="list-style-type: none"> • stellen den Zusammenhang von Tat und Wort in der Verkündigung Jesu an ausgewählten biblischen Texten dar (Gk-19) • beschreiben die Wahrnehmung und Bedeutung von Kirche in ihrer Lebenswirklichkeit (Gk-29) • erläutern den Ursprung der Kirche im Wirken Jesu und als Werk des Heiligen Geistes (GK-30), • erläutern an einem historischen Beispiel, wie Kirche konkret Gestalt angenommen hat (GK-31), • erläutern den Auftrag der Kirche, Sachwalterin des Reiches Gottes zu sein (GK-32) • erläutern an Beispielen die kirchlichen Vollzüge Diakonia, Martyria, Liturgia sowie Koinonia als zeichenhafte Realisierung der Reich-Gottes-Botschaft Jesu Christi (GK-33), • erläutern die anthropologische und theologische Dimension eines Sakraments (GK-34), • stellen an historischen oder aktuellen Beispielen Formen und Wege der Nachfolge Jesu dar (GK-54), 	Inhaltliche Akzente des Vorhabens: <ul style="list-style-type: none"> • Sakramentales Wirken Jesu • Grundvollzüge kirchlichen Handelns • Kirche als Kontrastgesellschaft • Kirche als societas perfecta?! • Kirche in der Spannung von gemeinsamem und besonderem Priestertum: Hierarchie oder Demokratie? Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte: <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation • Biographisches Schreiben • Zukunftswerkstatt: Gemeindemodelle
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • analysieren kriterienorientiert lehramtliche und andere Dokumente christlichen Glaubens unter Berücksichtigung ihres Entstehungszusammenhangs und ihrer Wirkungsgeschichte (MK 2), 		
			Formen der Kompetenzüberprüfung, zum Beispiel: <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation von Arbeitsergebnissen in erläuternden Texten, auf Folien oder Plakaten

Urteils- kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute (UK 2), - erörtern unter Berücksichtigung von Perspektiven der katholischen Lehre Positionen anderer Konfessionen und Religionen (UK 3). 	<ul style="list-style-type: none"> - erörtern, ob und wie sich die katholische Kirche in ihrer konkreten Praxis am Anspruch der Reich-Gottes-Botschaft Jesu orientiert (GK-38), - erörtern die Bedeutung und Spannung von gemeinsamem und besonderem Priestertum in der katholischen Kirche (GK-39), 	<ul style="list-style-type: none"> • Präsentation von Gemeindemodellen • Fishbowldiskussion oder Rollenspiel
Hand- lungs- kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - nehmen unterschiedliche konfessionelle, weltanschauliche und wissenschaftliche Perspektiven ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 3), 		

Unterrichtsvorhaben 2:

Thema: Der Mensch zwischen Verdrängung des Todes, der Sehnsucht nach Vollendung und Erlösung

Zeitbedarf: ca. 20h

Inhaltsfelder

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive
 IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi
 IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben
- Jesus von Nazareth, der Christus: Tod und Auferweckung
- Die christliche Botschaft von Tod und Auferstehung

Bezug Europa:

Die europäische Idee als Utopie?

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die SuS	Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die SuS	Vereinbarungen der FK:
Sach- kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK 1), • setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2), • stellen die Relevanz religiöser Fragen und Inhal- 	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern die mögliche Bedeutung christlicher Glaubensaussagen für die persönliche Suche nach Heil und Vollendung (Gk-2) • erläutern die fundamentale Bedeutung der Auferweckung Jesu Christi für den christlichen Glauben (Gk-22), 	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens, zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Der Tod in Musik, Literatur und Film - menschliche Bestattungskulturen im Vergleich - christliche und nicht-christliche Jenseitsvorstellungen im Vergleich - christliche Hoffnung auf Vollendung

	<p>te und die Art ihrer Rezeption anhand von Werken der Kunst, Musik, Literatur oder des Films dar (SK 3),</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern grundlegende Inhalte des Glaubens an den sich in der Geschichte Israels und in Jesus Christus offenbarenden Gott, der auf Jesus Christus gegründeten Kirche und der christlichen Hoffnung auf Vollendung (SK 4), • stellen an ausgewählten Inhalten Gemeinsamkeiten von Konfessionen und Religionen sowie deren Unterschiede dar (SK 7). 	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Wege des Umgangs mit Tod und Endlichkeit (Gk-58), • erläutern ausgehend von einem personalen Leibverständnis das Spezifische des christlichen Glaubens an die Auferstehung der Toten (Gk-59), • analysieren traditionelle und zeitgenössische theologische Deutungen der Bilder von Gericht und Vollendung im Hinblick auf das zugrunde liegende Gottes- und Menschenbild (Gk-60), • erläutern christliche Jenseitsvorstellungen im Vergleich zu Jenseitsvorstellungen einer anderen Religion (Gk-61) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Alternative Wege zum Heil – gegenwärtige Tendenzen im Umgang mit dem Tod (z.B. Dan Brown: Inferno → Transhumanismus) <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bild-, Film-, Songanalyse ▪ Internetrecherche ▪ Fishbowl-Diskussion <p>Formen der Kompetenzüberprüfung, zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Verfassen von Zeitungsartikeln zu unterschiedlichen Bestattungsformen ▪ Gestalten von Lernplakaten ▪ Verfassen von kritischen Stellungnahmen
<p>Methodenkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1), ▪ analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (MK 5), ▪ erarbeiten kriterienorientiert Zeugnisse anderer Religionen sowie Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften (MK 6), ▪ analysieren Bilder in ihren zentralen Aussagen (MK 7), ▪ recherchieren (u.a. in Bibliotheken und im Internet, exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen (MK 8). 		
<p>Urteilskompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ bewerten Möglichkeiten und Grenzen des Sprechens vom Transzendenten (UK 1), ▪ erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute (UK 2), ▪ erörtern unter Berücksichtigung von Perspektiven der katholischen Lehre Positionen anderer Konfessionen und Religionen (UK 3), 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ beurteilen die Bedeutung christlicher Perspektiven auf das Menschsein für die individuelle Lebensgestaltung (u.a. in Partnerschaft) und das gesellschaftliche Leben (Gk- 4), ▪ erörtern die Relevanz des christlichen Glaubens an Jesu Auferstehung für Menschen heute (Gk-28), ▪ beurteilen die Vorstellungen von 	

	<ul style="list-style-type: none"> - bewerten Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation (UK 4), - erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen komplexere religiöse und ethische Fragen (UK 5). 	<p>Reinkarnation und Auferstehung im Hinblick auf ihre Konsequenzen für das Menschsein (Gk-62),</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern an eschatologischen Bildern das Problem einer Darstellung des Undarstellbaren (Gk-63). 	
Handlungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - sprechen angemessen und reflektiert über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1), - nehmen unterschiedliche konfessionelle, weltanschauliche und wissenschaftliche Perspektiven ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 3), - argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK 4). 		

Unterrichtsvorhaben 3:

Thema: Der Wahrheitsanspruch der Kirche im interreligiösen und interkonfessionellen Dialog

Zeitbedarf: ca. 25h

Inhaltsfelder

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive
 IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage
 IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi
 IF 4: Kirche in ihrem Anspruch und Auftrag
 IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Die Sehnsucht einem gelingenden Leben
- Die Frage nach der Existenz Gottes
- Jesus von Nazareth, der Christus: Tod und Auferweckung
- Kirche in ihrem Selbstverständnis vor den Herausforderungen der Zeit
- Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:
Die SuS

Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die SuS

Vereinbarungen der FK:

Sachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK 1), • setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2), • stellen an ausgewählten Inhalten Gemeinsamkeiten von Konfessionen und Religionen sowie deren Unterschiede dar (SK 7). 	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern die mögliche Bedeutung christlicher Glaubensaussagen für die persönliche Suche nach Heil und Vollendung (GK-2), • stellen die Rede vom trinitarischen Gott als Spezifikum des christlichen Glaubens und als Herausforderung für den interreligiösen Dialog dar (Gk-13), • erläutern die Sichtweise auf Jesus im Judentum oder im Islam und vergleichen sie mit der christlichen Perspektive (Gk-24), • erläutern Kirchenbilder des II. Vatikanischen Konzils (u.a. Volk Gottes) als Perspektiven für eine Erneuerung der Kirche (GK-35), • beschreiben an einem Beispiel Möglichkeiten des interkonfessionellen Dialogs (Gk-36), • erläutern Anliegen der katholischen Kirche im interreligiösen Dialog (Gk-37) 	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens, zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Der Wahrheitsanspruch Jesu ▪ Der Absolutheitsanspruch der Kirche ▪ ekklesiologische Aussagen des II. Vatikanums: zwischen Revolution und Tradition ▪ das Verhältnis der Kirche zu den nicht-christlichen Religionen (nostra aetate) ▪ das trinitarische Bekenntnis im interreligiösen Dialog ▪ ökumenischer Kirchentag als Möglichkeit des interkonfessionellen Dialogs ▪ Bewahrung der Schöpfung als ökumenischer und interreligiöser Arbeitsschwerpunkt <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Auseinandersetzung mit lehramtlichen Aussagen in Schreibgesprächen ▪ Besuch von Gotteshäusern ▪ materialgestützte Präsentationen <p>Formen der Kompetenzüberprüfungen, zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Präsentation von Arbeitsergebnissen in Essays oder Schreibgesprächen ▪ Verfassen von Leser-/Briefen aus unterschiedlichen religiösen Perspektiven heraus
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ▪ analysieren kriterienorientiert lehramtliche und andere Dokumente christlichen Glaubens unter Berücksichtigung ihres Entstehungszusammenhangs und ihrer Wirkungsgeschichte (MK 2), ▪ analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (MK 5). 		
Urteilskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ▪ erörtern unter Berücksichtigung von Perspektiven der katholischen Lehre Positionen anderer Konfessionen und Religionen (UK 3), ▪ bewerten Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation (UK 4), ▪ erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen komplexere religiöse und ethische Fragen (UK 5). 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ erörtern im Hinblick auf den interreligiösen Dialog die Relevanz des II. Vatikanischen Konzils (Gk-40), ▪ erörtern die Relevanz biblisch-christlicher Ethik für das individuelle Leben und die gesellschaftliche Praxis (Verantwortung und Engagement für die Achtung der Menschenwürde, für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung), (Gk-57) 	
Handlungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ▪ entwickeln, auch im Dialog mit anderen, Konsequenzen für verantwortliches Sprechen in weltanschaulichen Fragen (HK 2), ▪ nehmen unterschiedliche konfessionelle, welt- 		

	<p>anschauliche und wissenschaftliche Perspektiven ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 3),</p> <ul style="list-style-type: none">▪ argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK 4),▪ treffen eigene Entscheidungen im Hinblick auf die individuelle Lebensgestaltung und gesellschaftliches Engagement unter Berücksichtigung von Handlungskonsequenzen des christlichen Glaubens (HK 5).		
--	---	--	--

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Katholische Religion die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

- 1.) Katholischer Religionsunterricht trägt zur religiösen Bildung der Schüler und Schülerinnen bei. Dies geschieht, indem er die Lebenswelt unserer Schülerinnen und Schüler mit weltanschaulichen, religiösen und theologischen Deutungen der Wirklichkeit in Dialog und zur gegenseitigen Erschließung führt.
- 2.) Hierbei spielt die methodische Fachkompetenz eine wichtige Rolle, welche für die Auseinandersetzung mit religiösen Inhalten benötigt wird. In der gymnasialen Oberstufe wird in diesem Zusammenhang schwerpunktmäßig in wissenschaftliche Arbeitsformen eingeführt. Dazu zählen vor allem hermeneutische Verfahren zur Texterschließung wie die historisch-kritische Methode und deren kritische Reflexion.
- 3.) Die Lektüre einer Ganzschrift sollte in den Kursverlauf integriert werden.
- 4.) Außerschulische Lernorte und originale Begegnungen, welche spezifisch für den Religionsunterricht sind, sollten in den Kursverlauf einbezogen werden und so u.a. den interreligiösen Dialog fördern.
- 5.) Projektorientierte Unterrichtsverfahren, welche das eigenständige Arbeiten der Schülerinnen und Schüler unterstützen, sollten gefördert werden.
- 6.) In Bezug auf das Erlangen überfachlicher Methodenkompetenzen (Präsentations-, Kommunikations-, Rechercheverfahren) verweist die Fachschaft Katholische Religion auf das überfachliche Methodenkonzept der Schule.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung

Allgemeine Grundsätze

Grundlage der Beurteilung sind für Schülerinnen und Schüler die Leistungen in den Bereichen „Schriftliche Leistungsnachweise“ und „Sonstige Mitarbeit“. Beide Bereiche gehen zu jeweils etwa 50% in die Gesamtnote ein. Es gelten die Vorgaben des Schulgesetzes, der APO-GOST sowie der Richtlinien und Lehrpläne für das Fach Katholische Religionslehre in der jeweils gültigen Fassung.

Die Leistungsbewertung bezieht sich insgesamt auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen und nutzt unterschiedliche Formen der Lernerfolgsüberprüfung.

Die im Fach Katholische Religionslehre angestrebten Kompetenzen umfassen auch den Bereich der Werte, Haltungen und des Verhaltens, die sich einer unmittelbaren Lernerfolgskontrolle entziehen. Eine Glaubenshaltung der Schülerinnen und Schüler wird im Religionsunterricht nicht vorausgesetzt oder gefordert und darf nicht in die Leistungsbewertung einfließen.

Die einzelnen Überprüfungsformen hinsichtlich des Kompetenzerwerbs orientieren sich an den Bestimmungen des KLP (S. 43/44).

Beurteilungsbereich „Klausuren“

- Klausuren sollen die SuS im Laufe der gymnasialen Oberstufe zunehmend auf die schriftlichen und formalen Anforderungen im schriftlichen Abitur vorbereiten und damit einhergehend mit den an den drei Anforderungsbereichen orientierten Aufgabenstellungen (vgl. KLP, S. 41ff.) vertraut machen.
- Die Bewertung schriftlicher Klausuren im Fach Kath. Religionslehre basiert auf den allgemeinen Grundsätzen der Korrektur, Bewertung und Rückgabe von Klausuren.
- Gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit führen wie in jedem Fach zu einer Absenkung der Note gemäß APO-GOST.

Hinsichtlich der einzelnen Beurteilungsbereiche sind die folgenden Regelungen zu beachten:

- Im Bereich schriftlicher Leistungen (Klausuren) wird in der EF eine Klausur im ersten Halbjahr und zwei Klausuren im zweiten Halbjahr mit einer Dauer von 90 Minuten geschrieben.
- In der Q1 werden im Bereich schriftlicher Leistungen (Klausuren) pro Halbjahr zwei zweistündige Klausuren im ersten Halbjahr geschrieben.
- Zu Beginn der Q1 wird ein Informationstag zur Anfertigung einer Facharbeit durchgeführt. Dabei werden die SuS mit den inhaltlichen und formalen Anforderungen, die eine solche wissenschaftliche Arbeit an sie stellt, vertraut gemacht.
- In der Q2 werden im Bereich schriftlicher Leistungen (Klausuren) im ersten Halbjahr zwei dreistündige Klausuren geschrieben. Schülerinnen und Schüler, die das Fach als drittes Abiturfach gewählt haben, schreiben eine Klausur unter Abiturbedingungen im zweiten Halbjahr.

Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“

Zu den Bestandteilen der „Sonstigen Leistungen im Unterricht/Sonstigen Mitarbeit“ zählen u.a. unterschiedliche Formen der selbstständigen und kooperativen Aufgabenerfüllung, Beiträge zum Unterricht, von der Lehrkraft abgerufene Leistungsnachweise wie z.B. die schriftliche Übung, von der Schülerin oder dem Schüler vorbereitete, in abgeschlossener Form eingebrachte Elemente zur Unterrichtsarbeit, die z.B. in Form von Präsentationen, Protokollen, Referaten und Portfolios möglich werden – stets in Anlehnung an den diagnostizierbaren Kompetenzerwerb.

Anforderungen in schriftlichen und mündlichen Abiturprüfungen

Im schriftlichen und mündlichen Teil der Abiturprüfungen werden alle drei Anforderungsbereiche berücksichtigt. Den Schwerpunkt bildet der Anforderungsbereich II. Die Bewertungen der Prüfungsleistungen und die Aufgabenformate orientieren sich an den Grundsätzen des KLP und der APO-GOST (vgl. KLP, S. 41ff.), dazu gehören ebenfalls die für das Zentralabitur vorgegebenen inhaltlichen Fokussierungen.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Für die Sekundarstufe II wird kein verbindliches Lehrwerk eingeführt. Die Einheitsübersetzung ist die in der Regel verwendete Bibelausgabe. Sie wird gegebenenfalls von weiteren Bibelausgaben ergänzt.

3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Die Fachschaft Katholische Religionslehre kooperiert auf Fachschaftsebene mit den Kollegen und Kolleginnen der Evangelischen Religionslehre und Kolleginnen und Kollegen des Nachbargymnasiums.

Auch Gottesdienste (z.B. Weihnachtsgottesdienst, Abiturgottesdienst) werden in der Regel gemeinsam gestaltet. Durch die Teilnahme an bzw. Mitgestaltung von Gottesdiensten werden bei den Schülerinnen und Schülern Kompetenzen in den Kompetenzbereichen Wahrnehmungs- und Gestaltungskompetenz gefördert.

4. Qualitätssicherung und Evaluation

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern wird fortlaufend weiterentwickelt. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen

- mit den Unterrichtsvorhaben des schulinternen Lehrplans,
- mit dem eingesetzten Arbeitsmaterial,
- mit Aspekten der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung,

in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Zudem werden ggf. fachinterne und fächerübergreifende Arbeitsschwerpunkte für das kommende Schuljahr festgelegt.

Die Mitglieder informieren sich über Fortbildungsangebote, die die Umsetzung des KLP betreffen und von der Bezirksregierung, den Schulreferaten, den Pädagogischen Instituten Villingst/ Bistum Essen und weiteren Trägern angeboten werden.

